

## Steirische Harmonika lernen . . . . wie alles begann.

Von 14. bis 16. Oktober 2022 waren Familie Reich und wir beim Stubenbergsee und buchten zwei Zimmer.

Das Wetter und Essen im Lokal des Campingplatzes hat gepasst.

Die Familie Reich, Renate und Hans waren schon oft in der Steiermark und kennen die Gegend sehr gut. Auch fuhren wir mit der Feistritzalbahn von Birkfeld bis Koglhof denn weiter führte die Strecke zu dieser Zeit nicht.

Am Bahnhof in Birkfeld spielte ein Junge mit der Steirischen und bei der Fahrt nach Koglhof hörten wir im anderen Waggon die Musik.

Von diesem Ereignis inspiriert sah ich im Internet die Website vom Stoanineum und den „Einsteiger-Harmonika-Schnupperworkshop“, drei Stunden um € 39,--. Wir beschlossen 2023 diesen Schnupperkurs zu machen denn wir wollten wissen ob wir (Hans 78 Jahre, Ernst 82 Jahre) es schaffen einmal die Harmonika zu spielen.

2023: Nun sollte es so weit sein, ich rief im Stoanineum an, Irmgard Kulmer war am Telefon und bemühte sich für uns einen Schnupper Termin und Quartier beim Brückenwirt / Grabenbauer zu bekommen. Es gelang von 27. April bis 1. Mai 2023 zwei Zimmer zu bekommen und am Freitag den 28. April von 09 bis 12 Uhr den Kurs zu besuchen.



Empfangen wurden wir sehr freundlich von Irmgard und Conny, und auf ging es in den zweiten Stock.

Irmgard und Conny spielten uns ein Lied gaben uns dann die Harmonikas und los ging es nach den zur Verfügung gestellten Unterlagen.

Am Anfang drückten wir die Tasten in der Hoffnung die Richtigen erwischt zu haben. Nach nicht all zu langer Zeit hatte ich das Gefühl, dass wir uns nicht so ungeschickt anstellten.

Dazwischen gab es eine Pause die uns gut tat und im Finale legte uns Conny das Blatt mit der Griffschrift von „Stü Stad“ hin an dem wir bis zum Ende der Kurszeit übten.

Ob wir musikalisch genug sind wollte ich von Conny wissen und ob wir es schaffen würden das Instrument zu lernen, sie hatte die Frage mit ja beantwortet. Das freute uns beide und die Freude am Spielen mit diesem Instrument stieg.



An diesem Wochenende war dann nicht Schluss. Es kamen mehr und mehr Leute in die Gaststube vom Grabenbauer Gasthaus mit Koffern wo Harmonikas drinnen waren die dann ausgepackt wurden und einige der Leute spielten. Das war Stimmung pur und motivierte uns auch einmal vor Anderen spielen zu können.



Wir lernten dann die Personen kennen und unterhielten uns natürlich über die Musik und über das Instrument. Erfahren habe ich im Zuge der Gespräche, dass Gabi Pfeiler die Harmonika mit der sie dort spielte, verkaufen möchte. Ich war mir nicht sicher ob ich als Anfänger das Risiko eingehen und mehrere tausend Euro dafür ausgeben sollte. Am Montag früh nach dem Frühstück sprach ich dann mit Gabi überlegte kurz und sagte zu die Harmonika zu kaufen.

Geplant war der Aufenthalt nur bis Sonntag, da aber am ersten Mai „Flori Michlbauer und seine Bandlkrama“ ein Konzert gaben blieben wir natürlich bis Montag. Das Konzert war hörens- und sehenswert. Was uns in Gasen sehr gefällt ist die Freundlichkeit, Lockerheit und der nette Umgang mit den Gästen.



Voll aufgeladen mit positiven Eindrücken führen wir nach Hause. Gabi und ich haben besprochen, dass sie die Harmonika zu uns bringt was dann auch so geschah. Es war ein nettes Treffen und ich hatte mein Instrument mit dem ich am 6. Mai 2023 zu üben begann.



Erst übte ich weiter an „Stü Stad“ und das bis es wirklich anhörbar war.

Ich sah dann aber, dass im gekauften Michlbauer Lehrbuch 1 dieses Lied mit Punkten versehen war und diese sagten aus, dass an den Stellen die Töne „Staccatto“ gespielt gehören. Dieses kurze Lied war die Übungsbasis und ich spielte es sicher an die 100 mal um einiges auszuprobieren.

Ich finde das Lehrbuch, die Methode und die Möglichkeit ein App auf das Handy zu spielen sehr brauchbar. Dort kann man sich die Melodie langsam anhören und danach so lange üben bis es sitzt.

Das Lied „Hirtermadl“ habe ich erst nach der Griffschrift aus dem Heft gespielt, das reichte mir aber nicht daher schaute ich es mir im Internet ab und spielte es nach. Hier gibt es ein Vorspiel und dann das Thema in der zweiten Reihe, weiter in der dritten Reihe und es wird ein nettes Liedchen. Ist für mich nicht einfach (Gabel) aber ich übe fleißig und es wird immer besser.

Jeder Anfänger sollte die „Ennstaler Polka“ können wurde mir von Musikern gesagt, diese fand ich nicht im Lehrbuch daher mußte ich wieder im Internet suchen. Das Lied ist einfach und kurz, daher suchte ich nach Möglichkeiten dieses Lied länger und bunter zu gestalten. Ich bemühe mich und es wird immer besser.

Mit Gabi habe ich noch immer Kontakt und sie informiert mich über Musikanten-treffen in der Region. So besuchten wir ganz in der Nähe am

**17. Mai im Gasthaus Stotzek einen Musikanten Stammtisch** wo Gabi und Reinhard spielten. Gabi wollte schon damals, dass ich auch spielen sollte aber das war für mich zu früh.

**Am 17. Juni** war dann ein **Musikantenstammtisch in Auersthal**. Das sind ca. 30 km von



meinem Wohnsitz bis zum Gasthaus Haferl. Ein Gasthaus mit vernünftigen Preisen und einem lustigen und aufmerksamen Kellner. Gabi motivierte mich und ich lies mich überreden und spielte mit Reinhard's Harmonika dort vor den weit besseren Musikern mein „Stü Stad“. Ich war nach etwas mehr als einem Monat in dem ich üben konnte sehr fehleranfällig und so klang es auch aber es gab Applaus und das fand ich sehr freundlich.

**Am 29. Juni** gab es in **Poysdorf**, das ist Gabi's Heimat, einen Musikantenstammtisch bei einem großen Heurigen. Dieser Stammtisch war sehr gut besucht, Gabi und Reinhard spielten und mir lieh Reinhard seine Harmonika um auch zu spielen. Da war mein Hirtermadl noch nicht sehr eingepägt aber mit Mühe habe ich es geschafft. Trotz Applaus kommt man sich vor den guten Musikern sehr klein vor.



**Am 15. Juli** planten wir einen weiteren Besuch in **Auersthal** bei dem ich dann das schon öfter geübte Hirtermadl spielen wollte. Leider hörte ich am linken Ohr nichts mehr, behandelte mich mit Öl und Spray die ich der Apotheke bekam. Damit waren wir dort nur Besucher, hörten uns einige wirklich gute Leute an und fuhren danach nach Hause.



In der Zwischenzeit bestellt ich bei Amazon ein Trolley Bag für die Harmonika. Das ist eine kofferähnliche als Rucksack mit Rädern versehene Verpackung.

Es ist für mich praktisch denn ich nehme jede Woche die Harmonika nach Gattendorf zu unserem Zweit-Wohnsitz mit. Dort kann ich in Ruhe üben und neue Lieder lernen.

**Am 20. Juli** gab es dann einen Musikantenstammtisch in **Seebarn** im Gasthaus Brait, das sind etwa 20 km vom Wohnort. Dort spielte Gabi und Reinhard und ich hatte diesmal meine Harmonika im neuen Koffer mit. Ja, ich spielte aber wie schon bei den anderen Treffen spielen die Nerven verrückt, was zu Hause funktionierte ist dort dann fehlerhaft.

Ich hatte die Idee ein Harmonika Logo aus Metall anfertigen zu lassen. Ein guter Bekannter konstruierte nach meiner Idee schon einmal ein Markenschild für Oldtimer Puch Mopeds und den ersuchte ich ein Harmonika Logo zu gestalten und ätzen zu lassen. Das wurde in der Zwischenzeit erstellt und ich gestaltete die Farbgebung die dann aufwendiger war als gedacht. Es gibt bei der Post die Möglichkeit Briefmarken gestalten zu lassen, diese sind nicht billig aber sehr einzigartig. 20 Stück kosten € 48,-, werden unter Briefmarkenfreunden um € 3,- verkauft und haben einen Nominalwert von € 1,20 pro Stück. Trotzdem habe ich eine Ausführung bestellt.



In der Zwischenzeit spielte ich die Ennstaler Polka schon so, dass ich diese auch vortragen kann. Danach wollte ich ein Lied aus dem Michlbauer Lehrbuch 1 lernen und dachte an einen Walzer denn den 3/4 Takt hatte ich bisher vernachlässigt. Den „Xandi“ Walzer wählte ich aus, übte und hatte damit keine Freude.

Es sollten mir die Lieder Freude machen und bei „Drum san ma Landsleut - Linzerische Buama“, das im Lehrbuch zu findende Lied aber im 2/4 Takt ist, spielte ich nach der Griffchrift und hörte später im Internet das Lied mit einem Vorspiel im 3/4 Takt.

Auch ein Blatt mit Griffchrift fand ich und übe seither fast jeden Tag um das bis zum 15. September hinzubekommen.



Drum san ma Landsleut  
www.franzdorfer.com

C G7

B b b B b b A b b B b b A b b B b b

Es gibt kal - te Was-ser, es gibt kal - te Brünn Es gibt sau - bre Dim-dl inder  
Da Maut-ner schreit au - Ba: Wer fährt so schnell vir? I fahr zu mein Dim-dl, koa  
Geh Dim-dl, bist lau - nig, geh sei wie - der guat Greif her auf mei Herz-eri, wia's

8 C G7

B b b A b b B b b B b b A b b B b b A b b

Ste - ier - mark drin I pfeif auf die Was-ser, i pfeif auf die Brünn Ja weil i a  
Maut zahl i nia! I zahl da koa Maut net, i zahl da koa Steu'r, da Weg zu mein  
ham-mer-schlag'n tuat Es ham-mer undschlag ja nur al-lweil für di Geh Dim-dl, sei

15 C G7 C

B b b B B' A Bb B b A b A b B b A b B b B b A b

Lin - zer - bua bin \_\_\_\_\_ Drum san ma Land-sleit, lin - ze-ris-che Buama  
Dim-dl is freit \_\_\_\_\_  
gscheit und liab mil \_\_\_\_\_

22 G7 C G7

B b A b A b B b A b B b B b A b B b A b

Drum san ma Land - sleit, lin - ze - ris - che Buam Kauf ma uns a Sträu - bert,

28 C G7 C

A b B b B b A b B b A b A b B b A b B b B A Bb

steck ma's uns aufs Hüa - ter! Drum san ma Land-sleit, lin - ze-ris - che Buam

Von 15. bis 17. September haben Renate und Hans Reich für sich und uns ein Zimmer im Gasthaus Grabenbauer und auch bei Conny, unserer geduldigen Lehrerin vom Schnupperkurs im April 2023, Privatstunden, bestellt.



Am Freitag den 15. Sept. sind wir angekommen, Hans und ich wurden in die Musikschule gebeten und los ging es. Conny hat bereits auf uns gewartet. Wir waren getrennt in Übungszimmern bis Conny aus privaten Gründen an Günther Kraler die Lernstunde übergab, dabei habe ich wieder etwas dazugelernt.



Irmgard, die Leiterin der Stoanineum Musikschule ist immer sehr bemüht dass alles passt und sich die Gäste wohl fühlen. In diesem Haus gibt es einen Souvenir-Shop und das gemütliche „Stoani-Cafe“.



Es war wieder sehr nett. Vor dem Gasthaus Grabenbauer und am Abend in der Gaststube wurde wieder von einigen die wir schon von unserem Kurzurlaub mit Schnupperkurs, Ende April 2023 kannten, musiziert.

*Foto: Annemarie, Julie und Chris*

Die Nähe von bekannten Orten, Birkfeld, Anger und schönen Ausflugszielen wie Teichalm und mehr, ergänzen den Urlaub. Wir verlängerten daher unseren Kurzurlaub bis Montag den 18. September.

Am Samstag lernten wir dann Artur Schweizer und Begleitung kennen der schon 15 Jahre steirische Harmonika spielt. Er wollte, dass wir uns am Abend mit der Harmonika treffen um gemeinsam zu spielen was ich dann gerne tat. Einige gute Ratschläge bekam ich und er zeigte mir wie die Begleitung gespielt wird, das muss ich aber noch üben.



Am Sonntag, nach dem Abendessen setzten wir uns wieder zusammen und diesmal sangen wir gemeinsam zu einigen Musikstücken die Artur spielte. Auch Ratschläge und nützliche Tipps erhielt ich wieder.

Diesmal kam auch Hans mit der „Steirischen“, versuchte die Ennstaler Polka bei der er noch den Kreuzgriff / die Gabel lernen wird.

Wir sind dann am Montag Mittag mit positiven Eindrücken in Wien eingelangt.

Ein Foto vom Griff habe ich per WhatsApp an Hans gesendet.



Mein nächster Schritt ist die Begleitung und auch ein oder zwei leichtere, aber bekannte Lieder zu lernen wo man einen Text hat und mitsingen kann. Dazu bekam ich bei einem Gespräch mit Gabi wertvolle Informationen.

06.10.2023

Vor etwa fünf Monaten habe ich den Schnupperkurs im Stoanineum gemacht, einige Tage danach von Gabi Pfeiler die Harmonika gekauft, am 6. Mai mit dem Üben begonnen und bis jetzt voll Freude geübt.

Ich liebe Herausforderungen und suche diese derzeit mit dem Refrain von „Grias di Gott Frau Wirtin“. Das geht flott dahin, man springt in die dritte Reihe, greift eine Gabel (Terzgriff) und das bei erfrischendem Tempo.

Im Internet fand ich dann noch ein Vorspiel und Zwischenstück das ich schön langsam dazulernen möchte, also die nächste Herausforderung. Schwierig ist es aber da diese Videos von tollen Musikern gespielt werden die diese Lieder mit dem vier Finger System spielen und das mit sehr hohen Tempo.



Das Vorspiel übe ich bereits, ist aber noch nicht so wie ich es mir wünsche. Ich bin aber überzeugt, dass ich auch das noch hinbekomme.



Am 18. Oktober 2023 gab es im Gasthaus Stotzek einen Musikanten Stammtisch den Hannes Hula organisiert. Diesmal meinte auch mein Frau, dass ich dort spielen sollte und ich tat es.

Hannes hat freundlicherweise den Besuchern mitgeteilt, dass ich Anfänger bin, damit gab es trotz Fehler die durch Nervosität ausgelöst wurden, Applaus.

Es ist für mich wieder eine Motivation weiter zu üben um sicherer und besser zu werden.

Werner Lahner ist ein bekannter Dichter und Liedertexter den wir schon sehr lange kennen, er ist gleich alt wie ich und fasziniert uns immer wieder mit seinen Gedichten. Meine Frau und ich besuchten schon viele Lesungen die meistens sehr erfrischend und auch lustig sind. Er spielt seit seiner Jugend Gitarre und lernt jetzt auch noch bei einem Lehrer dazu. Meine Idee ist nun eine Lesung zwischen den vorgetragenen Gedichten mit Musik zu gestalten, daher luden wir ihn am 29. Oktober in unseren Zweitwohnsitz zu einer ersten Probe, ein.

Als Mittagessen gab es „Fleischlaberl“ mit Erdäpfelpüree und gerösteten Zwiebel, hat uns allen sehr gut geschmeckt.

Das sollte nicht das letzte Treffen sein, vielleicht können wir dann schon mehr Ideen der Gestaltung vermelden.

In der Zwischenzeit erhielt ich einige Gedichte per E-Mail. Mein Wunsch waren die Gedichte die Werner in den 90er Jahren schrieb. Die Themen sind noch immer aktuell.



16. November 2023. Gabi hat uns zu einer Jause eingeladen, natürlich mußte ich mit der Harmonika kommen. Es gab von ihr selbst gebackene Bananenschnitte und Kaffee, bekamen dann eine Führung durch das sehr schöne Haus. Im Wohnzimmer standen schon Sitzgelegenheiten und somit war klar, es wird gespielt. Ich durfte zeigen was ich gelernt habe und bekam auch gleich Hinweise was geändert oder verbessert gehört. Das nehme ich natürlich gerne an obwohl mir die Umsetzung schwer fällt.

Gabi hatte mich dann begleitet und das war für mich ein Höhenflug. Es waren zarte Töne die so locker über die von mir gespielten Töne hinwegglitten.

Gabi spielte mir dann noch ein Lied vor, daß mir sehr gut gefiel. Am Hausberg Teil 1, das sollte ich schaffen und erhielt von Gabi gespielt diesen Teil per WhatsApp.

Wir brachen dann auf und fuhren nach Walterskirchen, das ist in der Nähe von Poysdorf in das Gasthaus D. Bayer. Jetzt wußte ich was auf mich zukommt und war leicht angespannt ( nervös) Einige Musikanten kannte ich schon vom Aussehen und wusste grob was diese



können. Es war mir dann sehr angenehm, daß mir Gabi anbot mich, zu begleiten.

Die Preise für Getränke und Speisen waren in dem Gasthaus wie vor einigen Jahren, ein Schnitzerl oder eine gebackene Leber natürlich mit gemischtem Salat um € 7,- .

Nach einigen guten Darbietungen war es dann so weit, diesmal setzte ich mich hin und Gabi nahm neben mir Platz. Eigentlich fühlte ich mich damit wesentlich

sicherer und bis auf einige Patzer klang es recht gut. Ich habe mich sehr gefreut wieder einen Schritt weiter in meiner weiteren Entwicklung gemacht zu haben.

Am Freitag den 17. war es dann so weit, ich begann das Lied am Hausberg zu üben und es war mir in kurzer Zeit möglich die Töne grob zu spielen. Das wird in der nächsten Zeit das Lied sein an dem ich übe und das ist eine Herausforderung.

Gabi meinte ich sollte mir das Angebot vom „Ziachfuchs“ anschauen, vielleicht hilft mir das auch. Habe ich angeschaut, als interessant empfunden und überlegte ob und wann ich das sehr interessante Angebot, 3 Monate kostenlos zu probieren, in Anspruch nehmen sollte.

Am Samstag den 18. November 2023 waren wir mit Ulli und Andy Sachata zu Mittag im Chinesen Restaurant „Jasmin“ in Langenzersdorf verabredet. Wir haben dort gut gegessen und wurden danach zu einer Jause eingeladen. Ich hatte die „Quetschn“ mit denn ich wußte, dass Ulli eine Zieharmonika hat, zwar schon lange nicht mehr gespielt hat aber doch der Reiz vorhanden war diese wieder auszupacken. Auch Andy nahm die Gitarre und nach Kaffee und Kuchen wurde gespielt.



Jetzt gibt es sogar einen Weihnachtstermin wo wir musizieren werden, muß noch schnell ein Weihnachtslied lernen.

Am Montag den 20. November 2023 schaute ich mir abermals die Website vom „Ziachfuchs“ genauer an und entschloss mich dort sofort anzumelden. Nach der Anmeldung habe ich mir dann kurz angeschaut wie die Lernvideos aussehen.

Am 25. November besuchte ich den Musikanten Stammtisch in Auersthal. Es waren viele Musikanten und diesmal auch Tänzer dort. Mir gefiel dieses Musikanten Treffen sehr gut, Silvia Slerka und Sonja Müller organisieren es im Gasthaus Haferl sehr gut. Auch das Gasthaus Personal ist freundlich, das Essen gut und Preiswert.



Ich erwischte einen sehr schlechten Tag, war nervös und Patzte bei jedem Lied obwohl Gabi eine tolle

Begleitung spielte. Diese schlechte Präsentation störte mich noch lange, ist aber vorbei.

Am 9. Dezember erhielt ich die Nachricht, daß die 25 cm große Nachbildung meiner Person mit „Quetschn“ abholbereit ist.

Diese musste ich bei Media Markt bei der SCS in Vösendorf abholen. Das ist von 21. Bezirk bis Vösendorf mit Öffis eine Weltreise.

Ich habe immer wieder besondere Ideen und diese war nicht billig aber was soll es, ich



kaufe diese Figur nur einmal in meinem Leben und da darf es schon etwas kosten. Es war eine Aktion, es wird dann für die Harmonika etwas dazu gerechnet und am Ende bezahlte ich

€ 304,--.

Die Figuren sind bereits gefärbt, sind aus einem Gipsartigen Material, also können brechen und die Farbe ich nicht UV beständig.

Jetzt muss ich mir etwas einfallen lassen wie und wo ich diese aufstelle.

Am 9. Dezember 2023 gaben die „Edlseer“ im Saal vom Gasthaus Selitsch im 22. Bezirk ein Konzert. Es waren alle Plätze besetzt und ausverkauft. Wir waren zeitgerecht dort und haben vorher noch gut gegessen.

Am 12. Dezember 2023 zeigte der Wohnzimmertest, dass ich Corona habe und gleich darauf einen grippalen Infekt. Das dauerte über Weihnachten und Neujahr an und wurde nur langsam besser. Damit wurde aus dem geplanten musikalischen Weihnachtstreffen bei Ulli und Andy nichts und das geplante und bereits gebuchte Seminar Mitte Jänner in Gasen musste ich absagen.

Als es mir nach einigen Wochen besser ging bekam ich wieder Lust zu üben. Ich wollte den ersten Teil vom Lied „Am Hausberg“ lernen denn ich hatte Schwierigkeiten die „kleine Gabel“ zu spielen. Unter dem Motto „Übung macht den Meister“ gab ich nicht auf und es gelang mir nach einiger Zeit auch diese Hürde zu nehmen.

Gabi teilte mir mit, dass es am 25. Jänner Jänner einen Musikanten Stammtisch in Hörersdorf / NÖ gibt und fragte ob ich kommen möchte. Der Organisator, Rieder Fritz veranstaltet diese Treffen in verschiedenen Gasthäusern, ist auch eine interessante Idee um



Wirtshäuser zu unterstützen.

Obwohl ich ein wenig „Schiss“ hatte sagte ich zu und dann war es so weit (weit ist ein gutes Stichwort, es sind 60Km von Floridsdorf) .

Es waren wieder viele die ich schon von vorherigen Treffen kannte und diese sind zum großen Teil gute Musiker.

Gabi Spielte wieder zwei schöne Lieder, „Erinnerungen“ (Avsernik) und „Es soll doch für immer sein“ (Mihelic).

Sehr gefreut habe ich mich, dass Gabi mit mir „Am Hausberg“ spielte und mich bei der „Ennstaler Polka“ begleitet hat. Hedy hat unser Spiel am Handy aufgenommen. Das tat wirklich gut, es gibt ein Auf und Ab aber lieber ist mir das Auf und diesmal war es so, dass es mir am nächsten Tag schon wieder Freude machte alle bisher geübten Lieder zu spielen und das wirklich nur mit kleinen Fehlern. Ich hatte scheinbar noch das „Hoch“ vom Vortag im Kopf.